

„Eine sehr erhaltenswerte Schule“

Waldschule Voitze: Platzmangel im Lehrerzimmer und Zukunftswünsche

VON HILKE BENTES



Der Erhalt der Waldschule Tülau-Voitze stand in den vergangenen Jahren zur Diskussion. Diese Zeiten, das hofft die Rektorin, sollen der Vergangenheit angehören. Foto: archiv

Voitze – Eigentlich, so fasste es Urte Lübke als Rektorin der Waldschule Tülau-Voitze kürzlich zusammen, läuft es derzeit recht gut – einige Probleme gebe es freilich trotzdem. In der jüngsten Schulausschusssitzung hatte sie Gelegenheit, den Ausschusmitgliedern und Zuhörenden einen aktuellen Sachstand der Schule zu übermitteln. Indem die Sitzungen im Zuge der neuen Wahlperiode immer an unterschiedlichen Schulstandorten stattfinden, können die Leitungen ihre Einrichtung zentral präsentieren.

„Wir haben eine tolle Schule, die sehr erhaltenswert ist“, sagte Lübke den Ausschusmitgliedern. Vor einigen Jahren wurde über den Standort intensiv diskutiert, 2017 stand eine Schließung im Raum. Diese konnte abgewendet werden – auch, weil die Eltern und die Gemeinde Tülau mit Nachdruck für den Erhalt der Waldschule kämpften. Dass diese Diskussionen auch in der Zukunft keine Rolle mehr spielen, bekräftigte Lübke bei der Sitzung deutlich. „Die Waldschule ist für die Kinder ein außergewöhnlicher Ort.“ Das bringe schon der Standort am Wald mit sich, die heimische Natur spiele im Alltag der Kinder eine große Rolle. Naturlernräume, ein Waldklassenzimmer und

viele Aktivitäten an der frischen Luft gehören in Voitze dazu „Wir haben hier kaum Schwierigkeiten mit Gewalt“, hob Lübke hervor.

Derzeit besuchen rund 50 Kinder die Grundschule. Über 100 Mitglieder hat alleine der Förderverein. Dass die Schule durch das große Engagement der Gemeinschaft in Voitze und Tülau getragen wird, ist daher nichts Neues. Durch den Förderverein wird bekanntlich eine Hausaufgabenbetreuung organisiert. Montags bis freitags findet diese in den Räumen der Schule bis maximal 15 Uhr statt. Der Zusammenhalt in Voitze sei enorm. Seit Dezember 2022 wird in Voitze zudem die Jugendhilfe im Kontext Schule angeboten (kurz: JoKos).

„Wenn ich einen Wunsch äußern dürfte, dann würde ich mir ein größeres Lehrerzimmer wünschen“, so Lübke. Bei vollständiger Besetzung hat nicht jede Lehrkraft einen Platz, das sei schon problematisch. Auch der Materialraum sei zu klein, eine Erweiterung daher begrüßenswert. Insgesamt schwärmte Lübke von dem Baustil der Schule – die einzelnen Pavillons, die Klassenzimmer beherbergen, sollten auch perspektivisch für die Schule eine Rolle spielen. „Wenn man irgendwann über eine Sanierung oder einen Neubau redet, dann sollte man diesen Charakter auf jeden Fall beibehalten“, so Lübkes Blick in eine noch nicht diskutierte Zukunft.

Nach der Schulausschusssitzung ist bekanntlich vor der nächsten Sitzung: Am kommenden Dienstag, 7. März, findet bereits das nächste öffentliche Treffen des Schulausschusses statt: dieses Mal in der Grundschule Ehra (Beginn: 18 Uhr). Die Zeit drängt: So will die Politik erneut über die weitere Verfahrensweise in Sachen Ganztag beraten. Zuhörer können zu Beginn und am Ende der Veranstaltung Fragen stellen.